

So können Sie den Zug 2020 unterstützen

Die Orden sind bei Veranstaltungen des OKV am Verkaufstand erhältlich oder auch beim Fahrer des Prinzenwagens während der Kampagne. Ebenfalls können Sie gerne über unten stehende Mail mit uns Kontakt diesbezüglich aufnehmen.



Hauptorden (jedes Jahr erhältlich)

33 €

Anhänger 2018
Bronze



Anhänger 2019
Silber



je 11 €

Anhänger 2020
Gold



Zug-Sonderorden



Offenbacher Karnevalverein e.V.
6x 11 Jahre Bürgeler Akte

Offenbacher Karneval Verein e.V.
Rheinstr. 28 - 63071 Offenbach am Main
www.okv-web.de presse@okv-web.de



Wieso „Bürgeler Akte“?

Die alliierte Gesetzgebung nach dem 2. Weltkrieg erlaubte keine Vereinsgemeinschaften und so wurde aus der Arbeitsgemeinschaft Offenbacher Karnevalsfreunde (AOK) am 16. Dezember 1948 als Nachfolgeverein der Offenbacher Karnevalverein (OKV), ein selbstständiger Karnevalverein. Eine Übergangslösung war geschaffen. Nach Aufhebung der alliierten Kartellbestimmungen im Jahr 1953 bemühte sich Alfred Seeger in unzähligen Gesprächen mit den Vereinsvorsitzenden, die 1935 gegründete Dachorganisation wieder aufleben zu lassen und alle Vereine wieder zusammenzuführen. Diese Bemühungen waren von Erfolg gekrönt und fanden am 17. Juni 1954 ihren Niederschlag in der sogenannten „Bürgeler Akte“. Unter Aufsicht des Justitiars Dr. Heinrich Streb setzten die Vorsitzenden der einzelnen Offenbacher Karnevalvereine - Elfer von 1896 TGO; Ranzengarde Bürgel 1904; Elfer der Gemaa Tempelsee; Elfer des Gesangverein Mozart; Elfer von 1902 TVO; Große Karnevalsgesellschaft 07; Elfer der SG Wiking; Elektrische; Elfer des Konzert Orchesters; Die schwarze Elf; Tausenfüßler der Sportgemeinschaft Eiche -sowie der damalige Oberbürgermeister Dr. Klüber als Schirmherr, der OKV-Vorsitzende Alfred Seeger und Dr. Heinrich Streb als Notar ihre Unterschriften unter eine Urkunde, die den OKV als Folgegemeinschaft der AOK (Arbeitsgemeinschaft Offenbacher Karnevalsfreunde) für die Zukunft auswies.

Da der OKV Karnevalsumzüge nur zu besonderen Anlässen organisiert (Zuletzt 150 Jahre Straßenfastnacht in 2005 und 75 Jahre OKV in 2010) hat sich der Vorstand 2016 entschlossen im Jahre 2020 anlässlich dieses Jubiläums wieder einen närrischen Lindwurm durch die Offenbacher Straßen zu leiten.



Da solch ein Vorhaben mit etwas Kleingeld verbunden ist, wurde beschlossen einen Zug-Sonderorden zu entwerfen und diesen bei den Veranstaltungen des OKV zu verkaufen. So kann jeder einen kleinen Teil beitragen.

Jedes Jahr kann ein kleiner Anhänger dazu gekauft werden um letztendlich in 2020 den Orden zu komplettieren. Den Anhänger ziert das Logo des OKZ, dem Zugverein des OKVs, den es heute in dieser Form nicht mehr gibt.



Das Motiv bezieht sich auf eine in Offenbach überlieferte Anekdote, nach der vor vielen Jahren ein Frankfurter Bürger im Winter Offenbach besuchte. Dort wurde er von freilaufenden Hunden angegriffen. Als er sich nach einem Stein bückte, um diesen nach den Tieren zu werfen, war der festgefroren. Daraufhin rief er im heimischen Dialekt aus: „Krieh die Kränk, Offebach! Die Staa binne se an, die Hunde losse se laafe.“ Auf Hochdeutsch bedeutet das „Verdammtes Offenbach! Die Steine binden sie an, die Hunde lassen sie laufen.“ Aus der Konkurrenz der beiden Nachbarstädte Frankfurt am Main und Offenbach entwickelte sich in Frankfurt im 19. Jahrhundert der Ausruf „Krieh die Kränk Offebach!“

Die Rivalität gibt es im Karneval heute zum Glück nicht mehr in der Form wie noch vor einigen Jahren. Der Orden soll auch dahingehend einen Symbolischen Schlussstein setzen.

